

beiden deutschen Staaten  
der deutschstämmigen  
igen Ostblockstaaten stieg  
103 auf 82,1 Millionen  
den rund 93,6 Prozent der

In: Geschichte und Gegenwart der  
deutschsprachigen Länder (B. Homolokov) · 2004  
S. 10-11

### 1.3. GRUNDZÜGE DER DEUTSCHEN GESCHICHTE BIS 1995

#### 1.3.1. FRÜHGESCHICHTE

Die **Urheimat** der Germanen lag in Südkandina-  
vien und in Jütland. Im Laufe des 1. Jahrhunderts  
vor Christi Geburt zogen die Germanen nach Süden.  
Im 1. Jahrhundert nach Christus eroberten die Römer  
Gallien. Die Germanen kämpften mehrmals gegen  
die römischen Legionen, die die Grenze des  
Römischen Reiches bewachten. Den ersten großen  
Sieg brachte den Germanen die **Schlacht im  
Teutoburger Wald** im Jahre 9 nach Christi Geburt.  
Die Römer befestigten die Grenze ihres Reiches am  
Rhein und an der Donau gegen die Germanen durch  
einen mächtigen Grenzwall mit mehreren Wach-  
türmen, der „**Limes**“ genannt wurde. An Stelle der  
einstigen römischen befestigten Armeelager entwi-  
ckelten sich viele Jahrhunderte später germanische  
Städte, von denen manche bis heute erhalten geblie-  
ben sind (Köln, Frankfurt am Main, Trier, Mainz,  
Passau, Regensburg u. a.).

Im 3. und im 4. Jahrhundert lebten am Mittel- und  
Niederrhein mehrere westgermanische Stämme, die  
mit dem Sammelnamen **Franken** bezeichnet wur-  
den. Am Ende des 5. Jahrhunderts gelang es  
Chlodwig aus dem Geschlecht der Merowinger, einen  
großen fränkischen Staat aufzubauen. Im Jahre  
498 trat Chlodwig mit anderen germanischen Fürsten  
um **Christentum** über.

Das **Frankenreich** erlangte seine größte Machtent-  
altung unter Karl dem Großen. Es umfasste Gallien,  
Nord- und Mittelitalien und die Gebiete des heutigen  
Deutschland. Im Jahre 800 wurde **Karl der Große**  
vom Papst zum Kaiser gekrönt. Unter Karls Sohn



Karl der Große

romanische Dialekte gesprochen. Die Bezeichnung  
**deutsch** wurde allmählich von der Sprache auf die  
**Sprecher** und schließlich auf das Land übertragen. In  
den folgenden Jahrhunderten wurde das deutsche  
Siedlungsgebiet teils friedlich, teils gewaltsam nach  
Osten ausgedehnt.

#### 1.3.2. MITTELALTER

Vom ersten deutschen Staat spricht man gewöhn-  
lich im Zusammenhang mit dem Jahre 911, dem  
Jahre des Aussterbens des Geschlechtes der Karo-  
linger. Der Reichsname war seit dem 11. Jahrhundert  
**Römisches Reich**, seit dem 13. Jahrhundert **Heiliges  
Römisches Reich**, im 15. Jahrhundert kam der  
Zusatz **Deutscher Nation** auf. Eine Hauptstadt existi-  
erte im mittelalterlichen Reich nicht, der König zie-  
herte von Stadt zu Stadt ziehend. Das Reich war eine  
**Wahlmonarchie**, der König wurde vom hohen  
Adel gewählt.

Der Sachsenkönig **Heinrich I.** (Zeitgenosse unse-  
res Heiligen Wenzel) und vor allem sein Sohn **Otto I.**,  
brachten das Reich zu hoher Blüte. Otto I. wurde der  
erste deutsche Kaiser.

Mit den Nachfolgern Ottos kam es zur Schwä-  
chung der kaiserlichen Macht. Die Auseinander-  
setzung zwischen **Heinrich IV.** und dem Papst  
(Investiturstreit) endete mit dem „**Canossa-Gang**“  
und bedeutete eine wesentliche Schwächung der  
Autorität des Kaisers.

SÄKLER.

Ludwig brach das  
große Reich ausein-  
ander. Ludwig teilte  
das Reich unter sei-  
nen Söhnen auf. Auf  
dem Gebiet des Ost-  
frankenreiches ent-  
wickelte sich der spä-  
tere deutsche Staat.  
Das Wort **deutsch** ist  
erst im 8. Jahrhun-  
dert aufgekommen.  
Es bezeichnete zuerst  
nur die Sprache, die  
im Osten des Franken-  
reiches gesprochen  
wurde. Sonst wurden  
im Frankenreich teils  
germanische, teils ro-

manische Dialekte  
gesprochen. Die Be-  
zeichnung **deutsch**  
wurde allmählich von  
der Sprache auf die  
Sprecher und schließ-  
lich auf das Land über-  
tragen. In den folgen-  
den Jahrhunderten  
wurde das deutsche  
Siedlungsgebiet teils  
friedlich, teils gewalt-  
sam nach Osten aus-  
gedehnt.

Im Jahre 1138 kam die Dynastie der Hohenstauffer  
auf den Thron. In der Person **Friedrichs I.  
Barbarossa (Rotbart)** kam die Zentralmacht wieder  
zu einer neuen Blüte. Friedrich I. setzte den Kampf  
mit dem Papst fort, kämpfte mit den oberitalieni-  
schen Städten und mit seinem Hauptrivalen, dem  
Sachsenkönig Heinrich dem Löwen. Er starb wäh-  
rend eines Kreuzzuges nach Jerusalem.

Unter Barbarossas Nachfolgern kam es zu einer  
immer größeren Zersplitterung des Landes.  
**Friedrich II.** übertrug seinen Sitz nach Palermo. Die  
Fürsten wurden immer mehr zu souveränen Herren  
in ihren Ländern. Mit dem Aussterben der Stauffer  
nahm die Kaiserwürde einen eher formalen  
Charakter an.

Die **Goldene Bulle Karls IV.** aus dem Jahre 1356  
war eine Art Reichsgrundgesetz. Hier wurde festge-  
legt, dass der deutsche König von sieben erhobenen  
Landesfürsten, den Kurfürsten, gewählt werden  
sollte. Diese Landesfürsten, unter denen auch der  
böhmische König war, hatten noch weitere Privi-  
legien.  
Der niedrigere Adel, besonders die Ritter, verlor all-  
mählich an Bedeutung. Zu dieser Zeit entwickelten  
sich aber **die Städte** besonders schnell. Der wichti-  
gste Städtebund, **die Hanse**, beherrschte seit dem  
14. Jahrhundert den Handel, zuerst an der Ostsee,  
später auch in Mitteldeutschland.

#### 1.3.3. DEUTSCHE REFORMATION

Ab 1438 verblieb die Kaiserkrone erblich im Hause  
Habsburg, obwohl Deutschland auch weiterhin eine  
Wahlmonarchie war. Zu Zentren der wirtschaftlichen  
Macht wurden die Städte. Der neue kritische Geist  
wandte sich gegen Missstände in der Gesellschaft, be-  
sonders in der katholischen Kirche, die während des  
Mittelalters zu einer reichen Feudalmacht geworden war.

1517 trat **Martin Luther** in seinen 95 Thesen mit  
offener Kritik an der Kirche auf. Er löste dadurch,  
obwohl es nicht seine Absicht war, eine revolutionäre  
Bewegung aus. Zuerst kam es zum Aufstand der  
Reichsritter, später zu Erhebungen des Volkes, die im  
Bauernkrieg mündeten. An der Spitze der Volksbewe-  
gung stand **Thomas Müntzer**. Beide Aufstände wur-  
den von den Fürsten niedergeschlagen.

Da Kaiser **Karl V.** über Luther die Reichsacht ver-  
hängt hatte, lebte Luther einige Jahre nach dem  
Willen des Sachsenkönigs auf der Wartburg, wo er  
die Bibel ins Deutsche übersetzte. Diese Bibelüber-

*Fragen zum Text (Frühgeschichte-Mittelalter):*

1. Gegen wen kämpften mehrmals die Germanen?
2. Wann fand die Schlacht im Teutoburger Wald statt?
3. Wie wurde der Grenzwall mit mehreren Wachtürmen genannt?
4. Nennen Sie 3 deutsche Städte, die sich an Stelle der römischen Armeelager entwickelten und die bis heute erhalten geblieben sind.
5. Wem gelang es, einen großen fränkischen Staat aufzubauen? Wann?
6. Was geschah im Jahre 800?
7. Was bezeichnete das Wort "deutsch"?
8. Charakterisieren Sie Römisches Reich Deutscher Nation.
9. Zwischen wem kam es zur Auseinandersetzung, die mit Canossa-Gang endete?
10. Wie heißt der wichtigste Städtebund, der seit dem 14. Jahrhundert den Handel beherrschte?